

# GUTACHTEN

Zwischentagung November 2022

## Auswirkungen von Corona auf die Fachschaftsarbeit

Workshop Nr. 2

Lena Burmann

Noah Mohn

**BRF**

Bundesverband  
rechtswissenschaftlicher  
Fachschaften e.V.

## Inhaltsverzeichnis

A.	Einleitung .....	1
B.	Problemaufriss .....	1
I.	Fachschaftsinterne Probleme .....	2
II.	Kommunikation mit und unter den Studierenden .....	2
III.	Austausch mit der Universität und dem Dekanat .....	3
IV.	Digitaler Auftritt der Fachschaften .....	3
V.	Denkanstöße für die Teilnehmenden .....	4
C.	Fazit und Ausblick .....	5
	Impressum .....	6

## A. Einleitung

Corona ist seit zweieinhalb Jahren ein präsentes und den Studienalltag prägendes Thema.<sup>1</sup> Durch die Pandemie wurde nicht nur das reguläre Studium, sondern auch die Fachschaftsarbeit vor neue Herausforderungen gestellt. Dabei erforderten die verschiedenen Stadien und Phasen der Pandemie eine fortwährende Anpassung an die Situation. Immer neue Herausforderungen und Fragen traten zu Tage. Die Fachschaftsräte bzw. Fachschaftsinitiativen mussten dabei binnen weniger Wochen ihr gesamtes Tätigkeitsprofil umgestalten. Um Antworten auf die Fragen zu finden war Kreativität geboten. Auf Erfahrungen vergangener Jahre konnte sich nicht gestützt werden.

Das Gutachten thematisiert diese Problematiken und soll festhalten, wie die Fachschaftsarbeit trotz erschwerter Umstände gelingen konnte und perspektivisch eine Übertragbarkeit auf potenzielle Krisen in den kommenden Jahren ermöglichen.

## B. Problemaufriss

Die Fachschaftsarbeit musste Anfang 2020 schlagartig umgestaltet werden. Am 22.03.2020 trat der erste deutschlandweite Corona-Lockdown in Kraft.<sup>2</sup> Dieser war mit zahlreichen Einschränkungen im öffentlichen Leben verbunden und dauerte sieben Wochen an. Infolgedessen mussten auch die Bibliotheken schließen und Vorlesungen online stattfinden. Der Unialltag und der Präsenzbetrieb kamen vollständig zum Erliegen.<sup>3</sup> Daraus resultierten folgende Probleme und Herausforderungen:

---

<sup>1</sup> Mörsch, Ungleichheit – Effekte grundlegender Strukturen des Rechts am Beispiel der Corona-Pandemie, KritV 2022, 156; Hefendehl/Bach, Die erzwungene Digitalisierung: Daten und Deutungen, ZDRW 2021, 1; Dietrich, Von Risiken und Nebenwirkungen – Ein Jahr (Online-Prüfungen) in der Corona-Pandemie, NVwZ 2021, 511.

<sup>2</sup> Imöhl/Ivanov, Bundesregierung bestellt 80 Millionen Dosen Omikron-Impfstoff bei Biontech. Die Zusammenfassung der aktuellen Lage seit Ausbruch von Covid-19 im Januar 2022, Handelsblatt v. 06.12.2021, <https://www.handelsblatt.com/politik/corona-chronik-bundesregierung-bestellt-80-millionen-dosen-omikron-impfstoff-bei-biontech/25584942.html> (abgerufen am: 02.10.2022).

<sup>3</sup> Schaaf, Studierende und Corona. Die Vergessenen der Pandemie, FAZ v. 11.10.2021, <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/menschen/studierende-zurueck-an-der-uni-folgen-von-online-semester-17575985.html> (abgerufen am: 02.10.2022).

## **I. Fachschaftsinterne Probleme**

Durch den weggebrochenen persönlichen Kontakt musste vermehrt im digitalen Raum miteinander kommuniziert werden. Fachschafts- bzw. Ratssitzungen mussten online abgehalten werden und erwiesen sich als kompliziert. Auch bereits geplante Veranstaltungen wurden abgesagt oder verschoben.

Problematisch war auch, dass die Tätigkeitsfelder einzelner Räte bzw. Initiativen komplett wegfielen, während andere deutlich arbeitsaufwendiger und zeitintensiver wurden. So konnten beispielsweise keine O-Wochen, Ersti-Tage oder sonstige Einführungsveranstaltungen in Präsenz stattfinden.

Zudem bereitete die Neuwahl des Rates während des Lockdowns erhebliche Probleme, sodass der vorherige Rat länger im Amt bleiben musste. Beispielsweise konnte sich bei den Ratswahlen 2020/2021 in Düsseldorf ein, für die Wahlen notwendiges Gremium der Universität nicht rechtzeitig konstituieren. Dadurch kam es zu einer Verschiebung des Amtsjahres, was sich in den folgenden Semestern negativ auswirkte und korrigiert werden musste.

Die Wahl des Rates stellte die neugewählten Fachschaftsmitglieder ebenso vor die Problematik, dass das Kennenlernen innerhalb des Rates durch die reine Online-Kommunikation erschwert war. Auf diese Weise konnte nicht der vollständige Wissensaustausch gewährleistet werden, der sonst für einen Führungsübergang innerhalb von Fachschaften notwendig ist.

## **II. Kommunikation mit und unter den Studierenden**

In der Coronazeit traten viele Studierende mit ihren Fragen, Ängsten und Sorgen an die Fachschaften heran. Die Beantwortung dieser Vielzahl an Anfragen war mit einem großen administrativen Mehraufwand verbunden. Herkömmliche Kommunikationskanäle waren überlastet. Die Fachschaften vermittelten zwischen dem Dekanat, der Univerwaltung und den Studierenden.

Insbesondere der Kontakt unter den Studierenden musste stetig gefördert und hergestellt werden, um sie bei der Bewältigung der Krisenzeit zu unterstützen. Besonders schwer wurden Studienanfänger:innen von der Pandemie getroffen. Ihr Einstieg in das universitäre Leben litt unter dem Mangel an Präsenzveranstaltungen. Angesichts dessen musste gesondert ein Raum zum Austausch und Kennenlernen geschaffen werden, um den erschwerten Studienbedingungen ansatzweise entgegenzutreten. Oft musste dies virtuell geschehen, sodass die Einbindung in das Campusleben und damit der Fachschaftsarbeit nicht vollständig erfolgte. Fachschaften bundesweit hatten in der Folgezeit mit einer regressiven Entwicklung von Neumitgliedern zu kämpfen. Diese Auswirkungen auszugleichen, ist weiterhin essentieller Bestandteil der Fachschaftsarbeit jetziger Amtsjahre.

### III. Austausch mit der Universität und dem Dekanat

Der Austausch zwischen den Fachschaften und der Universität sowie dem Dekanat gewann an Bedeutung. So war es die Aufgabe der Fachschaften, die Universitäten aufzufordern, sich um die Ermöglichung der Lehre zu bemühen und Studierenden eine Perspektive in den Krisenzeiten zu bieten. In Abstimmung mit der Fachschaft wurden möglichst studierendenfreundliche Lösungen erarbeitet und die Rückkehr in die Präsenzlehre unter Auflagen ermöglicht.<sup>4</sup>

Es zeichneten sich während der Pandemie außerdem die Unterschiede zwischen „Bachelor-Master“-Studiengängen und dem Jurastudium auf. Insbesondere haben dabei die Fachschaften bewirkt, dass die Corona-Semester als Freisemester gewertet wurden, sodass diese sich nicht auf den Freischuss auswirkten.<sup>5</sup> Durch diese Regelung wurden die Studierenden, die unter den erschwerten Bedingungen der Pandemie studieren mussten, nicht zusätzlich mit der Sorge um ihren Abschluss belastet. Ein wesentlicher Erfolg der Fachschaftsarbeit.

### IV. Digitaler Auftritt der Fachschaften

Aufgrund des wegfallenden persönlichen Kontaktes mussten die Fachschaften auf digitale Plattformen ausweichen, um die Studierenden zu erreichen. Es wurden mehr Veranstaltungen über Zoom<sup>6</sup> angeboten sowie verstärkt auf die sozialen Medien zurückgegriffen. Dafür bedurfte es der umfassenden Aneignung von digitalen Kenntnissen, um die Veranstaltungen technisch durchführen zu können. Zwar konnten Interessierte dadurch flexibel und zudem universitätsübergreifend an Veranstaltungen teilnehmen, jedoch kann man nicht vollumfänglich von einem adäquaten Ersatz für Präsenzveranstaltungen sprechen.<sup>7</sup>

---

<sup>4</sup> *Munzinger*, Studium in der Pandemie. „Lassen Sie uns studieren“, SZ v. 14.06.2022, <https://www.sued-deutsche.de/politik/studium-deutschland-coronavirus-universitaet-praesenzunterricht-1.5319476> (abgerufen am: 03.11.2022); Offener Brief des BRF in Kooperation mit weiteren studentischen Initiativen, Die Zukunft ohne Perspektive, <https://bundesfachschaft.de/wp-content/uploads/2021/05/Offener-Brief-Oeffnungssperspektive.pdf> (abgerufen am: 03.11.2022).

<sup>5</sup> *Redaktion beck-aktuell*, Jura-Fachschaften fordern bundesweite Nichtanrechnung des Wintersemesters 2021/22 auf Freischuss, becklink 2022831, beck-online, <https://beck-online-beck-de.emedien.ub.uni-muenchen.de/Dokument?vpath=bibdata%2Freddok%2Fbecklink%2F2022831.htm&pos=1&hlwords=on> (abgerufen am: 03.11.2022).

<sup>6</sup> *Betschon*, Dank Videokonferenzen zum Milliardär – der rasante Aufstieg von Zoom-Gründer Eric Yuan, NZZ v. 26.03.2022, <https://www.nzz.ch/technologie/dank-videokonferenzen-zum-milliardaer-der-rasante-aufstieg-von-zoom-gruender-eric-yuan-ld.1548332> (abgerufen am: 03.11.2022).

<sup>7</sup> *Schölzel*, Networking ohne Präsenz – geht das?, in: Sonderthemenreihe. Vor-Ort, digital, hybrid – Zukunft der Präsenzveranstaltung?, degefest 2020, <https://degefest.de/wp-content/uploads/2020/12/degefest-Themenreihe-Hybride-Events.pdf> (abgerufen am: 03.11.2022).

## **V. Denkanstöße für die Teilnehmenden**

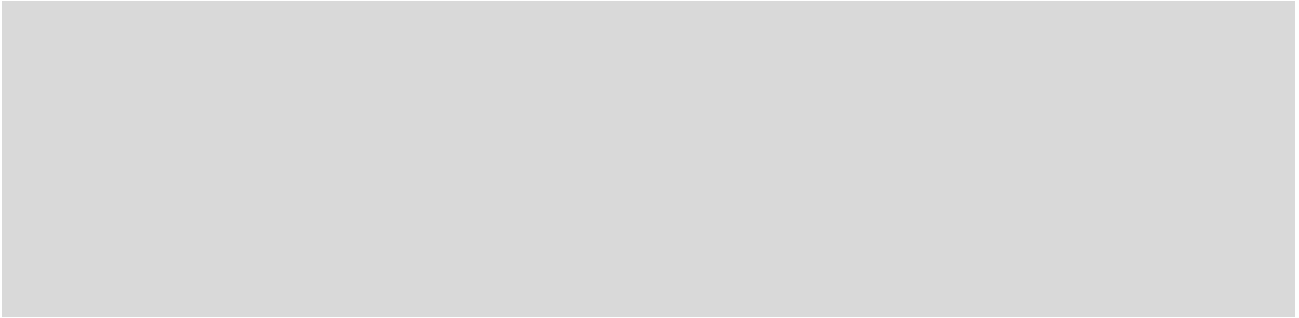
Macht Euch gerne vorbereitend auf den Workshop Gedanken zu den nachfolgenden Fragen, sodass wir die unterschiedliche Handhabung der Fachschaften während Corona herausarbeiten und vergleichen können. Am Ende des Workshops möchten wir eine zusammenstellende Übersicht schaffen, inwiefern gute Fachschaftsarbeit auch in Krisenzeiten effizient gelingen kann, um anpassungsfähig in Zukunft zu bleiben:

- 1. Was ist der Anspruch an die Fachschaftsarbeit? – Vergleich vor und während der Coronazeit**

- 2. In welchem Umfang musste die Fachschaftsarbeit während Corona angepasst werden?**

- 3. Inwiefern hatte die Fachschaft Handlungsspielraum und Mitspracherecht in der Umsetzung der Coronaregelungen – Wie ausgeprägt war die Kommunikation mit dem Dekanat / der Fakultät? Hat sich diese verbessert oder verschlechtert?**

**4. Welche positiven und negativen Nachwirkungen der Corona-Krise sind der Fachschaftsarbeit verblieben?**



## **C. Fazit und Ausblick**

Trotz der vielen Herausforderungen hat die Pandemie auch im Rahmen der Fachschaftsarbeit viel Lehrreiches mit sich gebracht, sodass die Fachschaftsräte für kommende Krisen gewappnet sind. So hat sich mehr als deutlich gezeigt, dass der Kontakt von Studierenden mit der Fachschaft, aber insbesondere untereinander, die oberste Priorität haben sollte. Es ist von ungemeiner Wichtigkeit fortwährend im Austausch zu stehen, nur so können Probleme der Studierenden erkannt und gelöst werden.

Für die Bewältigung künftiger Krisen, wie die aktuelle Energiekrise, ist vor allem die Vermittlungsrolle der Fachschaft von zentraler Bedeutung. Die Fachschaft kann als Schnittstelle zwischen den Studierenden und der Fakultät bzw. der Universität fungieren und somit den Anliegen der Studierenden Gehör verschaffen.

Dennoch ist es wichtig, dass die Fachschaften weiterhin flexibel und schnell auf Veränderungen reagieren, zusammen eigene konkrete Lösungen erarbeiten und nicht davor zurückschrecken, sich neue Kenntnisse anzueignen.

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V.  
c/o FSR-Rechtswissenschaften der Universität Hamburg  
Rothenbaumchausée 33  
20148 Hamburg  
[www.bundesfachschaft.de](http://www.bundesfachschaft.de)  
[info@bundesfachschaft.de](mailto:info@bundesfachschaft.de)

### **Text**

Lena Burmann  
Noah Mohn